

POLITIQUE NUMÉRIQUE
**PROJET DE PROPOSITIONS
SOUMISES À CONSULTATION**

Deutsche Fassung

Dieses Dokument enthält die Entwürfe der Vorschläge, welche zu einer öffentlichen Konsultation vorgelegt werden.

Kontakt: geneve.lab@etat.ge.ch

Stand am 23.02.2018

In diesem Dokument werden die Vorschläge vorgestellt, die der Staat Genf im März 2018 im Rahmen der Ausarbeitung seiner digitalen Politik zur öffentlichen Konsultation vorgelegt hat. **Die deutsch, englisch und Italienischen Übersetzungen dienen lediglich der Information. Sie wurden mit dem Deepl-Tool automatisch übersetzt.**

Der Kanton Genf hat das Ziel, eine digitale Politik zu definieren, mit dem Zweck einen erfolgreichen digitalen Übergang zu vollziehen und die Kohärenz seines Handelns für alle zu gewährleisten. Der Staat Genf muss die Technologien miteinbeziehen, die unser tägliches Leben in den kommenden Jahren und Jahrzehnten verändern werden. Die Erforschung, Erschliessung und Identifizierung von Chancen und Herausforderungen neuer Technologien, ist im Zusammenhang des Aufbau Genf's unerlässlich. Um dies zu erreichen, ist ein integrativer Ansatz eine Notwendigkeit, die alle Beteiligten (Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft) einbezieht.

Das Projekt zur Entwicklung der digitalen Politik zielt darauf ab, eine zusammenhängende bereichsübergreifende Sicht der Rolle des Staates bei der Unterstützung des digitalen Übergangs in Genf zu vermitteln. Hierzu sind illustrative Richtlinien und herausgearbeitete Beispiele erforderlich. Darüber hinaus muss diese digitale Politik eine neue Arbeitsweise unterstützen, die es ermöglicht, den transversalen Charakter und die Offenheit im Dienste des Bürgers zu stärken.

Die öffentliche Konsultation ist über numerique.ge.ch zugänglich.

Vorschläge

I. GRUNDSÄTZE	3
➤ BENUTZERZENTRIERTER ANSATZ	3
➤ VERTRAUEN.....	3
➤ DATENRESPEKT	4
➤ ETHIK.....	4
➤ EFFIZIENZ.....	4
II. ERMÖGLICHEN	5
➤ DIE BÜRGERBETEILIGUNG STÄRKEN UND ERWEITERN	5
➤ DIE VERWALTUNGSVERFAHREN VEREINFACHEN UND NEUE DIENSTE ENTWICKELN	6
➤ DEN STAAT FÜR DIE ENTWICKLUNG EXTERNER DIENSTLEISTUNGEN IN EINER <i>GOVERNMENT-AS-A-PLATFORM</i> STELLUNG ERÖFFNEN.....	6
III. AUS- UND WEITERBILDEN	7
➤ DIE SCHULE EINE SCHLÜSSELROLLE IM DIGITALEN WANDEL GEBEN.....	7
➤ DIGITALE GERÄTE IN EINER BREITEN NUTZUNGSPERSPEKTIVE UND AN EIN KLARES BILDUNGSPROJEKT DENKEN ..	8
○ ERKENNTNIS :	8
➤ DIE DIGITALE KOMPETENZEN UND KULTUR DER GENÈVE BEVÖLKERUNG ENTWICKELN	8
IV. BESCHÜTZEN	9
➤ VERTRAUEN SCHAFFEN	9
➤ DER KAMPF GEGEN KRIMINALITÄT UND DATENMISSBRAUCH VERSTÄRKEN	10
➤ VORBEUGEN UND REAGIEREN	10
V. FÖRDERN	11
➤ RAHMENBEDINGUNGEN ZUR UNTERSTÜTZUNG DES DIGITALEN ÜBERGANGS VON UNTERNEHMEN IN GENÈVE VERBESSERN	11
➤ DEN MENSCHLICHEN AUSTAUSCH IN EINER DIGITALEN WELT FÖRDERN	11
➤ GENÈVE ALS WELTHAUPTSTADT DER "DIGITAL GOVERNANCE" POSITIONIEREN	12
VI. REGULIEREN	13
➤ GESETZLICHE BESTIMMUNGEN EINFÜHREN, DIE EXPERIMENTE ERLAUBEN UND GLEICHZEITIG REGULIEREN	13
➤ DIE DIGITALEN FÄHIGKEITEN UND KULTUR DER REGULIERUNGSBEHÖRDEN STÄRKEN	13
➤ EINE KOMMISSION "ETHIK UND DIGITAL" EINSETZEN.....	14

i. Grundsätze

Der Staat ist pluralistisch. Es ist beabsichtigt, die Rolle des Staates in fünf Dimensionen in ausgewogener und kohärenter Weise wahrzunehmen. Dies basiert auf den folgenden wichtigen allgemeinen und bereichsübergreifenden Prinzipien:

➤ Benutzerzentrierter Ansatz

- Erkenntnis:
 - Die Bürgerinnen und Bürger haben heute höhere Erwartungen an Service und Interaktion mit der öffentlichen Verwaltung.
 - Die Verwaltung muss sich daher so weit wie möglich an die Erwartungen und Bedürfnisse der Nutzer anpassen und deren Feedback nutzen, um ihre Prozesse zu verbessern.
 - Darüber hinaus stellt die digitale Kluft* eine Herausforderung dar, wenn wir nicht einen Teil der Bevölkerung beiseitelassen wollen.
- Vorschlag :
 - Der Staat bietet Dienstleistungen an, die den Erwartungen und Bedürfnissen der Nutzer in einer Dynamik des Mitbaus entsprechen. Sie stellt diesen Ansatz in die Perspektive einer digitalen Gesellschaft, die niemanden ausschließt.
- Vorgeschlagene Maßnahmen:
 - A Um besser auf die Erwartungen und Bedürfnisse der Bürger eingehen und ihr Feedback nutzen, um die Verwaltungsprozesse zu verbessern, Nutzer in die kontinuierliche Verbesserung der ihnen angebotenen Dienste einzubeziehen und neue Dienste mitgestalten.
 - B Um das Geschäftsleben zu vereinfachen, Unternehmer mit dem Ziel administrative Schwierigkeiten erkennen und zu lösen miteinbeziehen.

* *Digitale Kluft: Unterschiede zwischen Menschen, die Zugang zu und Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien haben (Verbindung, Ausrüstung, Informationskompetenz) und anderen. Sie kann sozial, territorial oder generationenbezogen sein.*

➤ Vertrauen

- Erkenntnis :
 - Da das Digitale beängstigend und destabilisierend sein kann, ist der Dialog mit allen Beteiligten wichtig um:
 - sich der digitalen Problematik bewusst zu werden und das nötige Vertrauen zu schaffen, um eine positive Dynamik aufrechtzuerhalten und
 - von einem Feedback der Bevölkerung auf ihre Erwartungen oder Ängste profitieren um so die Art und Weise, ihre Daten zu verwalten, anzupassen.
- Vorschlag:
 - Der Staat versteht die Herausforderungen des Vertrauens im digitalen Zeitalter. Er versteht seine Rolle als Garant und Vertrauensträger in den Beziehungen zwischen den Akteuren der digitalen Gesellschaft.
- Vorgeschlagene Maßnahmen:
 - A Um eine Rolle als Garant des Vertrauens zu spielen, sich zu den Aufgaben der Regierung im digitalen Zeitalter verpflichten.

- B Um den Dialog mit Bürgern und Unternehmen zu stärken, gezielte Veranstaltungen veranstalten.
- C Um den Dialog aufrechtzuerhalten, eine Online-Diskussionsplattform einrichten.

➤ **Datenrespekt**

- Erkenntnis :
 - Daten sind heute sowohl eine strategische Ressource, die es aufzuwerten gilt, als auch eine Ressource, die es zu schützen gilt, insbesondere im Hinblick auf personenbezogene Daten.
- Vorschlag:
 - Daten sind das Herzstück unserer digitalen Persönlichkeit und wie unsere Gesellschaft funktioniert. Der Staat schützt und schätzt die von ihm geschaffenen und verwalteten Daten und fördert in diesem Zusammenhang die Kontrolle und Nutzung personenbezogener Daten durch Einzelpersonen.
- Vorgeschlagene Maßnahmen:
 - A Um ihre Valorisierung zu ermöglichen, öffentlichen Daten der Genfer Verwaltung öffnen.
 - B Um die Kontrolle und Nutzung ihrer persönlichen Daten durch Einzelpersonen zu fördern, einen Bereich "Meine Daten" auf dem persönlichen „E-démarches“ jedes Bürgers einrichten.
 - C Um die Innovation und Verbesserung der öffentlichen Dienstleistungen zu fördern, einer echten Datenkultur* innerhalb der Verwaltung fördern.

**Datenkultur: Eine Unternehmenskultur, die versteht, dass Daten eine strategische Ressource sind, die es zu bewerten und zu schützen gilt.*

➤ **Ethik**

- Erkenntnis :
 - Digitale Technologien müssen eine Chance sein, eine bessere Welt zu gestalten und die Menschen in das System einzubinden. Insbesondere stellt sich die Frage nach unseren gesellschaftlichen Entscheidungen und der Art und Weise, wie sie getroffen werden.
- Vorschlag:
 - Staatliches Handeln ist Teil eines kontinuierlichen Reflexionsprozesses, um den ethischen Herausforderungen des digitalen Übergangs Rechnung zu tragen (z.B. im Zusammenhang mit künstlicher Intelligenz, autonomen Autos oder dem Schutz der Persönlichkeit).
- Vorgeschlagene Maßnahmen:
 - A Um dieser Fragen auf allen Ebenen der kantonalen Verwaltung zu berücksichtigen, Mitarbeitenden für die ethischen Aspekte des Digitalen sensibilisieren und weiterbilden.
 - B Um eine bessere Welt zu entwerfen und die Menschheit in den Mittelpunkt des Systems zu stellen, ein "ethisches und digitales" Komitee einsetzen, das sich aus Mitgliedern der Zivilgesellschaft und der Wissenschaft zusammensetzt.

➤ **Effizienz**

- Erkenntnis :
 - Digitale Technologien ermöglichen es, die Beziehungen zwischen Bürgern oder Unternehmen und dem Staat zu entmaterialisieren,

ein Ansatz, der mit E-Government*-Strategien eingeleitet wurde. Zweitens geht es jetzt darum, mit einer Haltung der Agilität*, Offenheit und Innovation zu arbeiten, um den Bürgern besser zu dienen. Die Automatisierung der Aufgaben ermöglicht es den Mitarbeitern, sich auf die Tätigkeiten mit menschlichem Mehrwert zu konzentrieren, insbesondere im Kontakt mit den Anwendern.

- Vorschlag:
 - Der Staat fördert eine Kultur der Agilität* und Innovation, die auf Ko-Konstruktion, Zusammenarbeit und Offenheit basiert. Mit dem Ziel, den Nutzern einen besseren Service zu bieten, ist dieser Ansatz notwendig, um das Funktionieren der Verwaltung zu verbessern oder gar zu stören und gleichzeitig die Mitarbeiter vorzubringen.
- Vorgeschlagene Maßnahmen:
 - A Um alle Staatsbediensteten in die Suche nach Effizienzsteigerungen einzubinden und sich auf Aktivitäten mit menschlichem Mehrwert zu konzentrieren, Innovationschallenges* innerhalb der kantonalen Verwaltung organisieren.
 - B Um Chancen für Effizienzsteigerungen bei den von der Verwaltung erbrachten Dienstleistungen zu nutzen, das Experimentieren mit bahnbrechenden Technologien wie Blockchain oder künstlicher Intelligenz unter Berücksichtigung von Risiken und Chancen gewährleisten.
 - C Um sich von Silodenken (das die Kommunikation zwischen den Abteilungen behindert) und Hierarchien auf der Suche nach Beweglichkeit zu befreien, neue Organisationsformen, einschließlich der Holokratie* erforschen.

* *E-Government-Strategien: Ziel ist die Dematerialisierung der Beziehung zwischen dem Bürger oder dem Unternehmen und dem Staat, wie z.B. die elektronische Steuererklärung.*

* *Agilität: Fähigkeit zur schnellen Anpassung an sich ändernde Situationen, Belastbarkeit und Autonomie der Teams.*

* *Innovationschallenges: ein offener Innovationsansatz, der es ermöglicht, gemeinsam Lösungen für ein bestimmtes Problem oder eine bestimmte Herausforderung zu entwickeln.*

* *Holokratie: eine Organisationsform, die kollektives und dezentrales Denken statt hierarchisches Denken fördert.*

Die digitale Politik des Staates Genf ist stets Teil einer ausgewogenen und nachhaltigen Entwicklungsperspektive.

ii. Ermöglichen

1. *Genf fördert die partizipative Demokratie durch digitale Instrumente zur Stärkung der Bürgerbeteiligung (partizipative Demokratie ist eine Form der Machtteilung und -ausübung, die auf der Stärkung der Bürgerbeteiligung an politischen Entscheidungsprozessen beruht).*
2. *Genf nutzt die Möglichkeiten, welche digitale Technologien bieten, um die Verwaltungsverfahren weiter zu vereinfachen und neue Dienstleistungen zum Nutzen der Bürger und Unternehmen zu entwickeln, die auf ihre Bedürfnisse eingehen.*

➤ Die Bürgerbeteiligung stärken und erweitern

- Erkenntnis :

- Zusätzlich zu den Instrumenten der direkten Demokratie ermöglichen digitale Instrumente und Praktiken eine breitere Bürgerbeteiligung.
- Vorschlag:
 - Stärkung und Erweiterung der Bürgerbeteiligung durch das Digitale.
- Vorgeschlagene Maßnahmen:
 - A Um die Bürgerinnen und Bürger in die Lage zu versetzen, zur Entwicklung von Rechtsgrundlagen, Normen, Verordnungen oder Projekten beizutragen, den kantonalen Verwaltungsdiensten eine Plattform zur Konsultation und Mitgestaltung der Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung stellen.
 - B Um den Bürgern die Möglichkeit zu geben, ihre Vorschläge den Diensten des Staates zu unterbreiten, eine Ideenbasis schaffen, die für Beiträge offen ist.
 - C Um Barrieren bei der Signatursammlung abzubauen, mit der Online-Signatursammlung (E-Collecting) experimentieren.
 - D Um die Transparenz von Entscheidungsprozessen zu erhöhen, regelmäßig zu den Projektfortschritten über digitale Plattformen kommunizieren und diese dokumentieren.
 - E Um die Verwaltungsverfahren verständlicher zu machen, die Sprache, die in der Mitteilung verwendet wird vereinfachen, insbesondere durch die Veröffentlichung eines Leitfadens mit Vorschlägen für Neuformulierungen für das Verwaltungspersonal und eines Leitfadens für den Verwaltungsjargon für die Bürger.
- **Die Verwaltungsverfahren vereinfachen und neue Dienste entwickeln**
 - Erkenntnis :
 - Die Einführung des Digitalen in der Interaktion zwischen Bürger und Kantonsverwaltung hat es ermöglicht, Verfahren und Dienstleistungen (z. B. Steuererklärungen) zu entmaterialisieren.
 - Vorschlag:
 - Weitere Vereinfachung der Verwaltungsverfahren durch die gemeinsame Erstellung neuer Dienste mit den Nutzern.
 - Vorgeschlagene Maßnahmen:
 - A Um Stakeholder und Nutzer einzubeziehen, sich auf Genève Lab verlassen, welches in Genf ansässige digitale Innovationslabor der Genfer Verwaltung, das multidisziplinäre Ansätze für die gemeinsame Entwicklung, das Prototyping und das Experimentieren mit der Zivilgesellschaft bevorzugt.
 - B Um Dienstleistungen im Einklang mit den hoheitlichen Aufgaben (unter der Aufsicht des Staates) des Staates unter Berücksichtigung der technologischen Möglichkeiten zu erbringen, die dem Staat obliegenden Aufgaben überdenken.
 - C Um den Bedürfnissen von Bürgern und Unternehmen besser gerecht zu werden, neue Dienste gemeinsam mit den Nutzern entwickeln.
- **Den Staat für die Entwicklung externer Dienstleistungen in einer *Government-as-a-platform* Stellung eröffnen.**
 - Erkenntnis :
 - Die Internetwelt ist vom Erfolg des Plattformmodells geprägt, das Infrastrukturen und Ressourcen bereitstellt, die die Entwicklung von Diensten für die Nutzer erleichtern. Das Konzept des

Plattformstaates kontrastiert das Modell eines automatischen Verteilerstaates mit dem eines Basarstaates. Im ersten Fall geht der Bürger an einen Schalter, um eine Dienstleistung zu erhalten; im zweiten Fall stellt der Staat eine Infrastruktur zur Verfügung, auf der eine Gruppe von Akteuren Dienstleistungen für die Bürger erbringen kann.

- Vorschlag:
 - Nutzung digitaler Werkzeuge in einer Position der Offenheit und Transparenz, um die Entwicklung externer Dienstleistungen zu ermöglichen, in einem *Government-as-a-platform* Ansatz.
- Vorgeschlagene Maßnahmen:
 - Um die Entwicklung neuer Dienste durch die Zivilgesellschaft zu erleichtern, eine Open Data*-Strategie umsetzen.
 - Um die Entstehung neuer Dienste auf der Grundlage von Daten, die sowohl vom öffentlichen als auch vom privaten Sektor zur Verfügung gestellt werden, die lokalen Akteure um eine gemeinsame Dynamik in einem intelligenten City*-Ansatz und mit dem Ziel, die Lebensqualität zu verbessern, fördern.

* *Open Data: Offene Daten oder die Veröffentlichung durch den Staat digitaler Daten für die Nutzung und den Zugriff durch die Nutzer.*

* *Smart City: Eine Stadt, die Informations- und Kommunikationstechnologien, insbesondere Sensoren, einsetzt, um die Lebensqualität ihrer Bewohner zu verbessern und die Energieeffizienz zu steigern.*

iii. Aus- und Weiterbilden

1. *Genf unterstützt seine Bürgerinnen und Bürger dabei, die Herausforderungen des digitalen Zeitalters zu verstehen und zu bewältigen sowie die Entwicklung oder das Entstehen der Berufe von morgen zu begleiten.*
2. *Genf baut eine faire und kreative Schule, die digitale Technologie als Bildungsobjekt und Werkzeug integriert.*

➤ Die Schule eine Schlüsselrolle im digitalen Wandel geben

- Erkenntnis
 - Der digitale Übergang betrifft alle Dimensionen der Ausbildung: Lerninhalte, Art und Weise des Lernens, gezielte Kompetenzen wie Innovationsfähigkeit und Initiativegeist. Um die Schule an die digitale Welt anzupassen, ist ein Change Management und die Unterstützung aller Schulakteure unerlässlich.
- Vorschlag:
 - Die Schule eine Schlüsselrolle im digitalen Wandel geben.
- Vorgeschlagene Maßnahmen:
 - A Um die Kompetenz der Lehrer zu erhöhen, diese bei der Aneignung der gesellschaftlichen und pädagogischen Herausforderungen der digitalen Technologie unterstützen.
 - B Um die Veränderungen widerzuspiegeln, die sich auf alle Bereiche der Gesellschaft auswirken, das Digitale als Subjekt in allen bestehenden Disziplinen und nicht als eine neue Disziplin betrachten.
 - C Um den Austausch bewährter Unterrichtsmethoden zu erleichtern, den Austausch sowohl in Bezug auf die Methoden als auch auf die Inhalte verstärken.

- D Um den Übergang von Lernprozessen zu erleichtern, Innovationen beschleunigen.
 - E Um eine breite Akzeptanz einer digitalen Strategie zu gewährleisten, gemeinsam mit Schülern, Lehrern und Eltern einen digitalen Schulführer erstellen.
 - F Um Interdisziplinarität und Agilität zu fördern, Prototyping- und Experimentiermethoden und –werkzeugen verbreiten.
 - G Um Risiken für die Gesundheit und Entwicklung des Kindes zu vermeiden, übernimmt die Schule beim Einsatz digitaler Technologien in der Schule Verantwortung für die öffentliche Gesundheit.
- **Digitale Geräte in einer breiten Nutzungsperspektive und an ein klares Bildungsprojekt denken**
- Erkenntnis :
 - Obwohl das Digitale durch eine Reihe von Geräten (Smartphones, Tablets, Sensoren,...) und eine Infrastruktur (Wifi,...) materialisiert wird, geht seine Nutzung weit über die bloße Bereitstellung von Geräten hinaus.
 - Vorschlag:
 - Diese Geräte in einem breiteren Zusammenhang mit deren Verwendung und einem klaren Bildungsprojekt sehen, anstatt sie einfach nur durch die Bereitstellung spezifischer Geräte zur Verfügung zu stellen.
 - Vorgeschlagene Maßnahmen:
 - A Um die Einhaltung zu gewährleisten, auf die Verwendung von Lehrern, Schülern und Eltern in Umweltleitlinien (d. h. die verwendeten Dienstleistungen und Geräte) aufbauen.
 - B Um den Erfolg von Umweltentscheidungen (d. h. der eingesetzten Dienstleistungen und Geräte) zu erhöhen, diese auf der Grundlage eines durchsetzungsstarken Bildungsprojektes registriert werden treffen.
 - C Um die Nutzung neuer Online-Dienste und mobiler Geräte zu ermöglichen, eine drahtlose Verbindung in allen Klassen des öffentlichen Bildungssystems von Genf zur Verfügung stellen; diese gilt als Inklusionsfaktor (der es ermöglicht, alle einzubeziehen) und als Voraussetzung für eine Schule, die die digitale Technologie als Bildungsobjekt und Werkzeug integriert.
 - D Um einem Kontext Rechnung zu tragen, in dem die Schüler oft bereits miteinander verbunden sind, sich mit dem Thema "*Bring your own device*" (BYOD) und Mobilität befassen.
- **Die digitale Kompetenzen und Kultur der Genfer Bevölkerung entwickeln**
- Erkenntnis :
 - Die zunehmende Nutzung digitaler Technologien im Leben von Bürgern und in Unternehmen stellt eine Herausforderung dar. Die Nachfrage nach IKT-Kompetenzen auf dem Arbeitsmarkt steigt sowohl für Erwachsene als auch für künftige Generationen. Wenn einige Jobs verloren gehen, erscheinen andere. Die Herausforderung besteht darin, die individuellen Fähigkeiten in einer digitalen Welt als Bürger und Wirtschaftsakteur sicher und kompetent zu agieren.
 - Vorschlag:

- Die digitale Kompetenzen und Kultur der Genfer Bevölkerung und der Unternehmen entwickeln.
- Vorgeschlagene Maßnahmen:
 - A Um die Genfer Bevölkerung und die Unternehmen zu sensibilisieren, über die Herausforderung des lebenslangen Lernens für alle und des lebenslangen Lernens kommunizieren.
 - B Um die Bürgerinnen und Bürger in ihrem Weg des lebenslangen Lernens zu unterstützen, aktiv Weiterbildungsmaßnahmen anbieten, welche gezielt auf einzelne Bildungswege ausgerichtet sind.
 - C Um ein bedarfsgerechtes Ausbildungsangebot bereitzustellen, die Bevölkerung, die Wirtschaft, der akademische Sektor und die Verwaltung in die Entwicklung der Aus- und Weiterbildung einbeziehen.
 - D Um Sozialkompetenz, Kreativität und kritischem Denken zu fördern, Interdisziplinarität und eine kollaborative Pädagogik im Projektmodus stärken.
 - E Um die pädagogischen Ziele zu definieren, ein sich entwickelndes Referentiell für digitale Fähigkeiten (ähnlich dem europäischen Referenzrahmen für Sprachen mit den Niveaus A1, A2, B1 usw.) nutzen.
 - F Um die Zukunft zu erfinden, Verbindungen zwischen den Lehrkanälen und dem lokalen Gefüge um die wichtigsten Innovationspole verstärken.
 - G Um die Eigenverantwortung der Bürgerinnen und Bürger in dem Bereich zu stärken, zur digitalen Identität sensibilisieren.

iv. Beschützen

1. *Der Schutz des Einzelnen, insbesondere in seiner digitalen Persönlichkeitsdimension, ist gewährleistet.*
2. *Genf nutzt die Chancen, die digitale Technologien bieten, und berücksichtigt dabei die Sicherheitsanforderungen, die sich aus der Achtung der individuellen Freiheiten ergeben.*

➤ Vertrauen schaffen

- Erkenntnis :
 - Vertrauen ist in jeder Interaktion zwischen Bürgern, Unternehmen und Staat unerlässlich. In einer digitalen Welt werden die Vektoren des Vertrauens herausgefordert.
- Vorschlag:
 - Kommunikationsmassnahmen und -instrumente zur Unterstützung, Etablierung und Stärkung des Vertrauens in eine digitale Gesellschaft einsetzen.
- Vorgeschlagene Maßnahmen:
 - A Um das Vertrauen zu stärken, die Kontrolle personenbezogener Daten durch Einzelpersonen in ihren Beziehungen zum Staat fördern.
 - B Um die Wirkung der bestehenden Rechtsgrundlagen zu erhöhen, mit der Öffentlichkeit und den Unternehmen über die Rechtsgrundlagen für den Datenschutz (auf kantonaler, nationaler und internationaler Ebene) kommunizieren.

- C Um die Transparenz der Verwaltung zu erhöhen, es den Bürgerinnen und Bürger ermöglichen herauszufinden, wer auf die sie betreffenden Daten zugegriffen hat.

➤ **Der Kampf gegen Kriminalität und Datenmissbrauch verstärken**

- Erkenntnis :
 - Mit der Entwicklung der Daten, die jederzeit generiert werden, ist es auch das Verschwinden physischer Barrieren, das anerkannt werden muss. Es bestehen starke Verbindungen zwischen lokalen und externen Akteuren. Cybersicherheit ist ein wichtiges Thema, das beträchtliche Ressourcen und einen klaren politischen Willen erfordert.
- Vorschlag:
 - Mittel zur Bekämpfung von Cyberkriminalität und Datenmissbrauch bereitstellen.
- Vorgeschlagene Maßnahmen:
 - A Um eine schnelle Reaktion der Polizei im Bedarfsfall zu gewährleisten und den Schutz zu operationalisieren, innerhalb der Genfer Kantonspolizei eine eigene Cyberkriminalitätseinheit einrichten.
 - B Um die Cybersicherheit zu stärken, ein Koordinierungs- und Austauschgremium von Sicherheitsbeamten aus Behörden und Unternehmen einrichten, um im Krisenfall Wissen auszutauschen.
 - C Um auf die Anfragen von Bürgern und Unternehmen nach Cybersicherheit zu reagieren und Informationen über identifizierte kriminelle Aktivitäten bereitzustellen, einen Cybersicherheitsschalter gründen.
 - D Um eine strenge Rechtsgrundlage für den Datenschutz zu gewährleisten, sich auf Bundesebene zu einer Revision des Bundesgesetzes über den Datenschutz (DSG), die mindestens so restriktiv ist wie die Allgemeinen Datenschutzbestimmungen (GDPR) der Europäischen Union einsetzen.

➤ **Vorbeugen und reagieren**

- Erkenntnis :
 - Cybersicherheit ist eine große Problematik, und Schwachstellen können sowohl von Bürgern als auch von Unternehmen unterschätzt werden. Die Angriffe sind konstant und können insbesondere in wirtschaftlichen Angelegenheiten zu erheblichen Beeinträchtigungen führen.
- Vorschlag:
 - Zwei Fronten eingehen: Prävention und Reaktion, im Falle eines Angriffs oder eines Bruchs, bei der Bevölkerung und den Unternehmen.
- Vorgeschlagene Maßnahmen:
 - A Um Unternehmen und Bürger zu sensibilisieren und zu ermächtigen, regelmäßig über gute digitale Praktiken, zum Aufzeigen von Risiken und Möglichkeiten zum Schutz der eigenen Person kommunizieren.
 - B Um über die Thematik der digitalen Identität zu informieren, eine klare Position zu diesem Thema einnehmen und eine Lösung, die die Rolle des Staates in dieser Angelegenheit bewahrt, fördern.

- C Um eine schnelle Reaktion nach einem Zwischenfall in einem Unternehmen zu ermöglichen, ein Protokoll mit Unternehmen für Intervention und Kommunikation entwickeln.
- D Um die Überwachung technologischer Entwicklungen zu ermöglichen, auf Monitoring und Foresight-Methoden setzen.

v. Fördern

1. *Auf der Grundlage seiner Stärken und der Prioritäten des Kantons fördert Genf die wirtschaftliche Entwicklung, Forschung und Innovation in einer digitalen Wirtschaft, die Wohlstand und Mehrwert schafft.*
2. *Genf unterstützt die Arbeit von "la Genève internationale" im Bereich der digitalen Technologien und arbeitet mit internationalen Organisationen zusammen, die auf seinem Territorium präsent sind, um den digitalen Übergang zu unterstützen.*

➤ **Rahmenbedingungen zur Unterstützung des digitalen Übergangs von Unternehmen in Genf verbessern**

- Erkenntnis :
 - Angesichts der Umwälzungen, die die digitale Revolution mit sich bringt, sehen sich die in unserem Kanton ansässigen Unternehmen mit neuem Wettbewerb und veränderten Nutzungen konfrontiert. Sie müssen sich angesichts dieser neuen Situation neu erfinden. Darüber hinaus erfordern Technologien neue Fähigkeiten und Kenntnisse, welche es sich zu erwerben oder anzuziehen gilt.
- Vorschlag:
 - Rahmenbedingungen zur Unterstützung des digitalen Übergangs von Unternehmen in Genf verbessern.
- Vorgeschlagene Maßnahmen:
 - A Um die Umschulung von Mitarbeitern zu erleichtern, deren Beruf automatisiert sind, Unternehmen, die ihre Mitarbeiter für eine Neuorientierung ausbilden, einen finanziellen Anreiz (z. B. Subventionen oder Steuervergünstigungen) anbieten.
 - B Um innovative Akteure zu unterstützen, Kriterien für die Vergabe öffentlicher Aufträge festlegen, welche Innovationen hervorheben.
 - C Um einen dynamischen Ansatz für bahnbrechende Technologien in Genf zu fördern, die Gründung von Unternehmen und die Ankunft von Forschern und spezialisierten Talenten erleichtern.
 - D Um die Entwicklung neuer Dienste für die Bevölkerung oder Unternehmen zu erleichtern, die Öffnung öffentlicher Daten mit Hilfe einer Open-Data-Strategie fördern.
 - E Um den Erwartungen von Unternehmen gerecht zu werden, die disruptive Technologien in ihren Betrieben einsetzen, wie z.B. Blockchain, Schnittstellen zwischen der Welt dieser Technologien und dem Genfer Rechtsrahmen entwickeln.

➤ **Den menschlichen Austausch in einer digitalen Welt fördern**

- Erkenntnis :
 - Digitale Ökosysteme leben nicht nur durch Online-Börsen, sondern auch durch den persönlichen Austausch. Bei der digitalen Technologie tendieren wir dazu, nur den Austausch über diese entmaterialisierten Kanäle zu bevorzugen. Auch wenn letztere einen unbestreitbaren Mehrwert darstellen, zeigt die Erfahrung, wie

wichtig es ist, den menschlichen Austausch zu erhalten und zu fördern.

- In diesem Sinne werden wir mit einer viel ehrgeizigeren und grundlegenden Herausforderung konfrontiert sein als die des Kampfes gegen die digitale Kluft*: Es geht um den sozialen Zusammenhalt, um das "Zusammenleben" trotz der Isolierung von Individuen, die durch Technologie und Marginalisierung hervorgerufen werden kann. Dieser soziale Zusammenhalt ist jedoch unerlässlich für jede politische Aktion im engeren Sinne des Wortes.
- Vorschlag:
 - Den menschlichen Austausch in einer digitalen Welt fördern.
- Vorgeschlagene Maßnahmen:
 - A Um gute Praktiken zu fördern, gemeinsam mit den Unternehmen und der Zivilgesellschaft eine Charta verantwortungsvoller digitaler Technologien erstellen und ein Kennzeichnungsverfahren (ähnlich dem Label "1+ for all" im Beschäftigungsbereich) einführen.
 - B Um den Austausch zwischen Unternehmen, dem akademischen Sektor, dem öffentlichen Sektor und der Zivilgesellschaft zu fördern, Räume für physische Interaktion und Veranstaltungen zur Förderung der Entdeckung und des Austausches im digitalen Bereich schaffen.
 - C Um die positive Dynamik dieses Themas in Genf zu verstärken, weiterhin Veranstaltungen organisieren, welche den Austausch zwischen den lokalen Akteuren fördern.
 - D Um den sozialen Zusammenhalt in einer digitalen Welt zu gewährleisten, ein Netz von Orten einrichten, die über das gesamte Gebiet verteilt sind, um diejenigen zu begleiten, die sie beim Verständnis und der Nutzung der digitalen Technologie benötigen.

* *Digitale Kluft: Unterschiede zwischen Menschen, die Zugang zu und Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien haben (Verbindung, Ausrüstung, Informationskompetenz) und anderen. Sie kann sozial, territorial oder generationenbezogen sein.*

➤ **Genf als Welthauptstadt der "digital Governance" positionieren**

- Erkenntnis :
 - Viele Akteure der Internet-Governance sind in Genf präsent. Darüber hinaus sind in unserem Kanton Organisationen angesiedelt, die in Schlüsselbereichen wie Gesundheit, geistiges Eigentum und Handel tätig sind. Das internationale Genf bietet einen Rahmen für die Arbeit an der Zukunft der digital transformierten Welt.
- Vorschlag:
 - Genf als Welthauptstadt der "digital Governance" positionieren.
- Vorgeschlagene Maßnahmen:
 - A Um die Stärken der Schweiz als digitales Schliessfach auszubauen und Genf als Kompetenzzentrum für Datenangelegenheiten zu positionieren, zum Aufbau digitaler Archive internationaler Organisationen in der Schweiz beitragen, indem Partner aus Industrie und Zivilgesellschaft zusammengebracht werden, die Sicherheitsanforderungen respektieren und eine klare und attraktive Gesetzgebung anbieten.

- B Um besser auf die Bedürfnisse unserer internationalen Partner im Bereich der digitalen Infrastrukturen eingehen zu können, die Bedürfnisse der in Genf ansässigen internationalen Organisationen untersuchen, indem eine Ad-hoc-Arbeitsgruppe eingesetzt wird.

vi. Regulieren

1. *Um den veränderten Gepflogenheiten im digitalen Zeitalter rasch Rechnung tragen zu können, passt Genf den bestehenden kantonalen Rechtsrahmen an und unterbreitet auf Bundesebene Vorschläge zur Änderung der Rechtsnormen.*
2. *Schaffung von Rahmenbedingungen für Innovationen, insbesondere für legislative Innovationen (einschließlich "Soft law"), und Erleichterung der Erprobung innovativer, an den Wandel angepasster Lösungen.*

➤ **Gesetzliche Bestimmungen einführen, die Experimente erlauben und gleichzeitig regulieren**

- Erkenntnis :
 - Technologische Entwicklungen und die damit verbundenen neuen Nutzungen beschleunigen unseren normativen Rahmen.
 - Die Gesetzestexte legen im Rahmen ihres Annahmeverfahrens oder gar ihres Wesens nachträglich die Regeln für den Einsatz von Techniken fest, wenn sie bereits erprobt sind. So machen sich Staaten kaum die Mühe, die virtuelle Währung von Bitcoin zu regulieren.
- Vorschlag:
 - Gesetzliche Bestimmungen einführen, die Experimente erlauben und gleichzeitig regulieren - insbesondere in Form von Ausnahmeregelungen.
- Vorgeschlagene Maßnahmen:
 - A Um Experimente zu erleichtern, Experimentierungen vorübergehend erlauben, später zu regulieren, um den Regulierungsbedarf besser zu erkennen.
 - B Damit Standards für digitale Praktiken angemessen sein können, auf die Einbeziehung von Technologien in das Gesetz verzichten, aber Erwartungen klar und deutlich in Form von politischen Grundsätzen, geforderten Endergebnissen und Zielen formulieren.

➤ **Die digitalen Fähigkeiten und Kultur der Regulierungsbehörden stärken**

- Erkenntnis :
 - Rechtsgrundlagen können ein Hindernis für die digitale Adoption sein oder einen unzureichenden Schutz bieten. Um ihrer angepassten Entwicklung Rechnung zu tragen, müssen die Regulierungsbehörden, sowohl die rechtlichen als auch die politischen, für die Herausforderungen der digitalen Technologie sensibilisiert werden.
- Vorschlag:
 - Die digitalen Fähigkeiten und Kultur der Regulierungsbehörden stärken.
- Vorgeschlagene Maßnahmen:
 - A Um die Kohärenz des Rechtsrahmens und der technologischen und gewohnten Entwicklungen zu verbessern, in enger Zusammenarbeit mit den Digital Akteure in Genf eine Arbeitsgruppe von Staatsanwälten einsetzen.

- B Um die Kompetenz des Personals der kantonalen Verwaltung zu erhöhen, das an der Definition und Umsetzung von rechtlichen und regulatorischen Standards mitwirkt, der Zugang zu speziellen Weiterbildungskursen, insbesondere MOOCs* (*Massive Open Online Course*), erleichtern.
- C Um es dem Gesetzgeber zu ermöglichen, sich eine Meinung zu bilden, dem Gesetzgeber eine Expertise in digitalen Angelegenheiten zur Verfügung stellen.

* MOOC: *Online-Schulungen für alle.*

➤ **Eine Kommission "Ethik und Digital" einsetzen**

- Erkenntnis :
 - Der digitale Übergang wirft unzählige ethische Fragen auf, wie autonome Fahrzeuge, Robotisierung oder künstliche Intelligenz.
- Vorschlag:
 - Um den Staat bei diesen Bemühungen zu unterstützen, ist es notwendig, eine ethische und digitale Kommission einzurichten. Ethische Fragen könnten von jeder der drei Befugnisse (Exekutive, Legislative, Judikative) an diesen Ausschuss weitergeleitet werden, um Empfehlungen zu formulieren.
- Vorgeschlagene Maßnahmen:
 - A Um eine breite Diskussion über digitale Themen zu gewährleisten, diese Kommission mit Experten aus verschiedenen Bereichen und in Zusammenarbeit mit den Universitäten zusammensetzen.
 - B Um die Beteiligung der Bürger an ethischen Debatten zu erleichtern, einen Prozess festlegen, bei dem eine Gruppe von Bürgern an dieser ethischen und digitalen Kommission teilnimmt, um Empfehlungen zu veröffentlichen.
 - C Um die Qualität der Arbeit der Kommission zu stärken, diese mit einem Netzwerk von thematischen technologischen Referenten (Spezialisten für Algorithmen, Bioinformatik usw.) aus dem privaten, akademischen oder öffentlichen Sektor unterstützen.